

## Koordinationsgruppe Leitlinienentwicklung der VAKJP

Reihe „Struktur-Papiere“

letzte Änderung 12.04.18

Alice Graneist, Franz Timmermann, Lars O. White

### Literaturangabe und Anführungszeichen in den Leitlinien

*Diese Art ist mit dem Verlag Brandes u. Apsel (dort werden die Leitlinien veröffentlicht) abgesprochen. Die Darstellung stammt von den o. g. Autoren*

#### **A Literaturangabe im Text** *zum Beispiel*

Autoren werden im Text in einfacher Schrift mit ihrem Nachnamen und Erscheinungsjahr des Titels erwähnt:

Rosenfeld (1998) schreibt dazu ...

Als Literaturhinweis nach einem Text mit eigenen Worten erscheint der Autor mit dem Jahr der letzten Veröffentlichung ohne Komma zwischen Autor und Jahreszahl:

... werden neu belebt (Trimborn 2011).

Mehrere Hinweise werden durch ein Komma getrennt:

(Bohleber 2006, Hohage 2011)

Gibt es mehrere gleichnamige Autoren, wird die Abkürzung des Vornamens dazu geschrieben:

für J. Habermas (1982) beutet dieses ...

Nach einem Zitat mit zusätzlicher Seitenangabe:

... ohne diese Verwirrung“ (O. F. Kernberg 1999, S. 45).

Wird ein Zitat auf der darauffolgenden Seite vollendet, wird diese mit einem f. gekennzeichnet:

... nicht vollkommen“ (Streeck-Fischer 2009, S. 49 f.)

Handelt es sich um zwei Autoren, werden diese in der Reihenfolge der Veröffentlichung genannt und mit einem u. verbunden:

(J. Habermas u. Luhmann 1977)

Handelt es sich um mehr als zwei Autoren, wird der Erstgenannte erwähnt mit dem Zusatz et al.:

(P. Kernberg et al. 1978)

## **B Literaturangabe im Verzeichnis**

*bitte Punkt und Komma beachten*

Hier wird die Abkürzung des Vornamens mit erwähnt, das Erscheinungsjahr in Klammern gesetzt, Titel (und wenn gewünscht auch Untertitel) sowie der Erscheinungsort genannt, in Klammern der Verlag. Sind zwei oder mehrere Zeilen notwendig, werden die weiteren Zeilen jeweils um 3 Leertasten eingerückt:

Küchenhoff, J. (2012): Körper und Sprache. Klinische und theoretische Beiträge. Giessen (Psychosozial)

Ist der Verlag in mehreren Orten zu Hause, wird der erstgenannte Ort erwähnt:

Bern (Huber)

Zwei Autoren werden mit der Abkürzung u. geschrieben:

Lehmann, M. u. Luhmann, N. (2016):

Mehr als 2 Autoren werden alle namentlich genannt:

Meier, J., Müller, L., Maurer, A. u. Mehrwert, U. (2011):

Handelt es sich um eine Neu-Auflage, wird zunächst dieses Erscheinungsjahr geschrieben und dann dahinter das Jahr des Erstwerkes:

Freud, S. (1965/1923):

Ein Artikel aus einem Sammelband wird als dieser gekennzeichnet, und zwar mit Angabe des Herausgebers (Hg.) bzw. der Herausgeber (Hrsg.) und der Gesamt-Seitenzahl des Artikels:

Anzieu, A. (2006/1993): Beunruhigende Weiblichkeit. In: Bohleber, W. (Hg.): Adoleszenz und Identität. Stuttgart (VI. Internationale Psychoanalyse), 64 – 82

Ist der Autor mit dem Herausgeber identisch, wird Letzterer mit *ders.* bzw. *dies.* gekennzeichnet:

... In: *ders.* (Hg.): Adoleszenz ...

Prinzipiell genauso wird mit einem Zeitschriften- oder Zeitungs-Artikel sowie einem Beitrag aus Wikipedia verfahren, allerdings ohne Erscheinungsort und Angabe des Verlages:

Trimborn, W. (2003): Der Verrat am Selbst. In: *Zt. Psyche* 11, 1033 – 1053

Hase, M. (2017): Verrucht und verflucht. In: *Süddeutsche Zeitung*, 24. 10. 2017

Wikipedia - freie Enzyklopädie (2009): Phobie

Meier, T. (2012): Zwangsneurose. Unveröffentlichtes Manuskript, Bielefeld

Gesammelte Werke oder Lexika mit mehreren Autoren sind nicht anzugeben

## C Anführungszeichen

Diese werden innerhalb der üblichen „Schreibschrift“ verwendet.  
Anführungszeichen (AZ) stehen vor und hinter wörtlich wiedergegebenen Äußerungen und wörtlich wiedergegebenen Textstellen (Zitaten):

*Beispiel:*

Das Körperbild ist insofern „die imaginäre Repräsentation des eigenen Körpers“ (Küchenhoff 2012, S. 152).

Bei Unterbrechung des Zitates werden die einzelnen Teile in AZ gesetzt:

„Den Hauptaspekt der Destruktion“ beschreibt Rosenfeld als „Idealisierung...“

Mit AZ können Wörter oder Wortgruppen – auch ironische Bemerkungen - hervorgehoben werden:

- mit einem lauten „mir reicht“ verließ die Patientin den Raum
- ausgerechnet der „treue Freund“ hätte ihn verraten

Namen von Zeitungen, Filmen, Büchern usw. können auch in Kurzform genannt werden:

(... aus dem Gedicht von der „Glocke“)

Wenn ein Titel deutlich erkennbar ist, werden die AZ weggelassen:

Bereits im Fall Dora hatte S. Freud ...

Frage- oder Ausrufungszeichen stehen – wenn sie zum Text gehören – vor den letzten AZ.

Empört rief der Patient „Moment mal!“

Folgt noch ein Begleitsatz, so wird ein Komma nach den letzten AZ gesetzt:

„Ich will eins noch sagen“, sagte er dann.

Eine Anführung innerhalb einer Anführung wird durch halbe AZ gekennzeichnet:

„Was ist eigentlich ‚Projektive Identifikation‘?“ wollte er wissen.

Treffen andere Zeichen mit den AZ zusammen, so stehen sie nach den letzten AZ:

Sie fragte: „Versteht Jemand die Frage ‚wo bin ich hier?‘?“

Folgt der wörtliche Text dem Begleitsatz, so steht nach den letzten AZ kein Punkt mehr:

Auf meine Frage erwiderte sie: “12 Jahre“